



# Postulat: Rahmenbetreuung Schulkinder zeitnah verbessern

Thomas Rosenberg, Fraktion GRÜNE

Stadtratsitzung 19. Januar 2024

## Antrag:

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, wie die ganzjährige und altersgerechte Rahmenbetreuung für Schulkinder, insbesondere der Basisstufe, zeitnah verbessert werden kann.

## Begründung:

Kann man eine „Kinderfreundliche Gemeinde“ sein, ohne elternfreundlich zu sein? In Thun gibt es zurzeit eine grosse Lücke in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ab dem Eintritt der Kinder in den Kindergarten. 13 Wochen Ferien der Tagesschulen zielen eindeutig und signifikant an der Realität erwerbstätiger Eltern vorbei.

Das aktuelle Ferienbetreuungsangebot der Stadt Thun für die 3'800 Schulkinder beschränkt sich auf 25 Betreuungsplätze auf einem öffentlichen Spielplatz an einem dezentral gelegenen Ort mit kürzeren Öffnungszeiten als die Tagesschulen und nur an 8 Wochen im Jahr. Erschwerend kommt hinzu, dass die Anmeldefristen und die Planbarkeit dieser Plätze nicht die Bedürfnisse erwerbstätiger Eltern erfüllen.

Erwerbstätige Eltern benötigen planbare und vertrauenswürdige Kinderbetreuungsangebote in ausreichender Kapazität, speziell für die Kinder der Basisstufe (1. Kindergarten bis 2. Schuljahr), sowohl während der Schulzeit als auch und gerade während der Schulferien. Diese Angebote gab es unseres Wissens in der Stadt Thun bisher nur auf der Gruppe Orange der Kita Thun. Wie aus den Medien zu entnehmen war, schliesst die Kita Thun nun diese Gruppe im Sommer 2024 aufgrund der Durchsetzung des strengen Betreuungsschlüssels des Kantons auch auf den Schulwegen. Damit verbleiben alleine aus dieser Gruppe 40-50 Familien ohne Betreuungslösung. Wir gehen davon aus, dass weit mehr Familien betroffen sind, welche sich die Kitaplätze bisher nicht leisten konnten.

Der Prüfauftrag entspricht Massnahme 6.1 der Legislaturziele: „Betreuungsangebote wie Tagesschulen inkl. Pilot Ganztageschule und Ferienbetreuung bedarfsgerecht weiterentwickeln.“ Bisher sind weder die Resultate der Bedarfsabklärungen bekannt geworden, noch entsprechende Massnahmen. Wir bitten den Gemeinderat nicht die halbe Legislatur für die Abklärungen zu brauchen, sondern zu handeln, allenfalls mit einem Pilotangebot, und den eigenen Spielraum rasch und besser zu nutzen über das kantonal finanzierte Grundangebot hinaus. Was unternimmt die Stadt Thun, wenn ab Sommer 2024 die 25 verfügbaren Betreuungsplätze nicht ausreichen?

Dringlichkeit: wird verlangt!